

In seiner bekannten Arbeit über *Ceram* (Nov. Z. 1914, p. 153) wird von Stresemann *C. enca violaceus* als „der einzige Corvide Serans“ bezeichnet. Ich besitze auch von dort einen Vogel der *macrorhynchus*-Gruppe. Ich kam erst im letzten Sommer dazu, mein Krähen-Material einmal wieder durchzusehen. O. Kl.

Abnorme Bänderung bei Raubvögeln.

Ein am 28. 8. 20 bei Dederstedt erlegtes altes Weibchen der Rohrweihe hat auf allen Schwanzfedern außer den beiden mittleren schöne abwechselnd rotbranne und dunkelbranne Querbinden.

Ein von Herrn Hans Renatus Brehm bei Renthendorf am 5. 10. 20. erlegtes junges Sperberweibchen hat dunkle Querbänder auf den oberen Schwanzdeckfedern. O. Kl.

Frühjahrsnotizen aus dem Lötschental (Wallis)

von Albert Hess, Bern.

Ich habe schon früher einmal ornithologische Notizen betreffend dieses interessante Tal veröffentlicht („Ein Beitrag zur Vogelwelt des Lötschentales“ in Ornith. Monatsschr., 40. Jahrg. 1915, Nr. 2). Inzwischen habe ich weitere zahlreiche Exkursionen in demselben ausgeführt und dadurch meine Daten wesentlich ergänzt. Sie werden gelegentlich bekanntgegeben werden.

Hier will ich nur von einer am 2. Mai 1920 unternommenen Exkursion berichten. Sie wurde unternommen, um festzustellen, was für Zugvögel sich schon in diesem hochgelegenen Alpental eingefunden haben. Das durchstreifte Gebiet befindet sich in einer Höhe von 1250—1500 m ü. M. Im Talgrund lag am 2. Mai nur noch ab und zu Lawinenschnee. Die Wiesen prangten im ersten frischen Grün; Krokus, Primel, Enzian usw. wetteiferten in Farbenpracht. Der Himmel war bedeckt. Temperatur 8—12° C. Auf der Sonnseite lag der Winterschnee an der Berglehne noch von 2000 m ü. M. hinweg, auf der Schattenseite bis auf 1600 m Meereshöhe hinab. Bemerkenswert war, daß dort, obschon am Boden noch etwas Schnee lag, die Lärchen zu sprießen begannen (dies geschah bis etwa 1800 m Meereshöhe auf der Schattenseite und etwa 2000 m — Waldgrenze! — auf der Sonnseite).

An Vögeln stellte ich fest: der Zaunkönig (Standvogel). Der Buchfink, verhältnismäßig zahlreich. Dagegen war der Zitronenzeisig nicht häufig. Der Braunkehlige Wiesenschmützer war wohl der häufigste Kleinvogel an jenem Tag; er war überall zu sehen und zu hören. Ferner waren da: das Rotkehlchen, die Singdrossel, ein Paar der Amsel, letzteres bei Kippel. Der Baumpieper führte Balzflüge aus. Vereinzelte Wasserpieper, also auf dem Zug nach höheren Lagen, waren da. Wenige Weiße Bachstelzen, Goldammern, Kohlmeisen. Ein Trupp, etwa 12 Stück, Eichelhäher lärmte oberhalb der Ortschaft Ferden. Ein Wanderfalke kreiste niedrig über das Tal. Ein Horstplatz dieser Vogelart, welchen ich kenne, lag in 2300 m ü. M. oberhalb der Lanchernalp noch im Schnee.

Recht zahlreich war der Hausrotschwanz anwesend. Ich muß noch ausdrücklich bemerken, daß die ganz schwarzen Männchen die Regel bildeten. Von etwa 20 beobachteten Männchen waren nur etwa 2—3 graue.

Sodann hat mich ein Umstand ganz besonders betroffen: der Kuckuck rief an zwei Stellen und beide Male an der südlichen (Schatten-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16 1920](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Abnorme Bänderung bei Raubvögeln 35](#)